

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 6. Landes-Witterung

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

seln besetzt. Die vornehmsten derselben sind: der Mälarsee, an dessen Ausflusse in die Ostsee Stockholm liegt, der Wenersee, westlich vom vorigen, gegen Norwegen zu, der größte von allen, aus welchem die Göttha: Elbe ausfließt, und der Wettersee, zwischen den beyden vorigen, etwas südlich. Gewissermaßen kann man auch den bohnischen Meerbusen als ein inländisches Gewässer betrachten; denn alle Küsten desselben sind schwedisch, es ist fast rings herum mit Land umgeben, und hängt mit der Ostsee nur durch schmale Engen zwischen einem Haufen von unzähligen kleinen Inseln zusammen.

§. 6. Landes-Witterung.

Schweden hat eine klare, reine und gesunde Luft. Die Winter sind sehr kalt und anhaltend, die Sommer hingegen heiß und sehr angenehm. Das Wetter ist weit beständiger, und der Himmel viel heiterer, als in Norwegen. Donnerwetter sind selten, und noch seltener heftige Platzregen und Sturmwinde.

§. 7. Producte.

Die südlichsten Theile von Schweden haben noch guten Ackerbau, Obst und Viehzucht; je weiter nach Norden, desto mehr nimmt alles dies ab, bis es sich endlich nur auf die höchste Nothdurft einschränkt, oder ganz wegfällt. Doch bleibt eine gewisse Art Viehzucht bis in die nördlichsten Winkel des Reichs, aber nur für eine eigene Thiergattung, das Rennhieb, (von im folgenden §. 8.) das in diesen Gegenden zu Hause ist. Weit mehr als die Hälfte des Landes kann nicht benutzt werden, oder wird wenigstens nicht benutzt. Die Schweden müssen jährlich noch vieles Getreide und andere Lebensmittel auswärtig holen.

Schwe